

Beispiel für eingebettete Propositionen

(zweierlei propositionale Schreibweisen: I, II)

propositionalisierter Gedanke: Der Sprecher S unterstellt, daß der Partner P den Rasen mähen will:

I

[UNTERSTELLEN (S(WOLLEN(P(MÄHEN(P, RASEN)))))]

II

[p_m: UNTERSTELLEN (S, p_f)] & [p_f: WOLLEN (P, p_g)] & [p_g: MÄHEN (P, RASEN)]

Auffordern zum Rasenmähen (12 Beispiele)

Mäh den Rasen!

Ich kann von dir verlangen, daß du den Rasen mäht.

Du bist heute mit dem Rasenmähen dran.

Du weißt, ich bin hier die, die den Rasen gemäht kriegt.

Nach der Hausordnung mäht du den Rasen.

Ich will, daß du den Rasen mäht.

Du willst doch sicher den Rasen mähen.

Kannst du mal den Rasen mähen?

Ich möchte endlich mal wieder einen ordentlich gemähten Rasen vor dem Haus.

Der Rasen ist viel zu lang.

Gemähter Rasen ist besser als diese Wildnis.

Vergiß nicht: Morgen will sich Mutti die Rosen ansehen.

1. Auffordern und Höflichkeit
2. Auffordern und Direktheit

Auffordern und Höflichkeit
nach Brown & Levinson (1987)

Höflichkeit +

- Andeutungen
- Hinweis auf „negatives face“
- Hinweis auf „positives face“
- Direkte Aufforderung

Höflichkeit -

Auffordern und Direktheit

nach Herrmann & Grabowski (1994)

Direktheit +

I Imperative und performative Aufforderungen

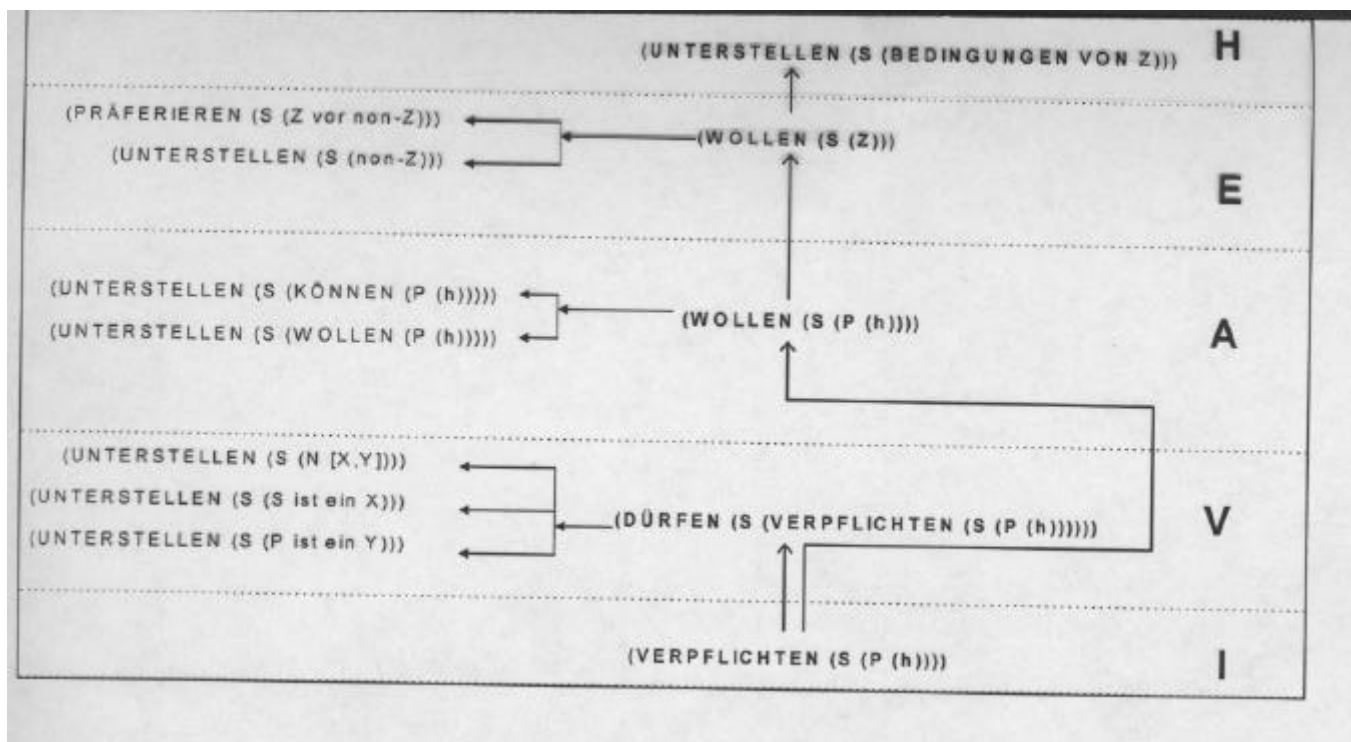
V Bezugnahme auf die Legitimation des Sprechers

A Bezugnahme auf sekundäre Zielsetzung des Sprechers und deren partnerseitige Bedingungen

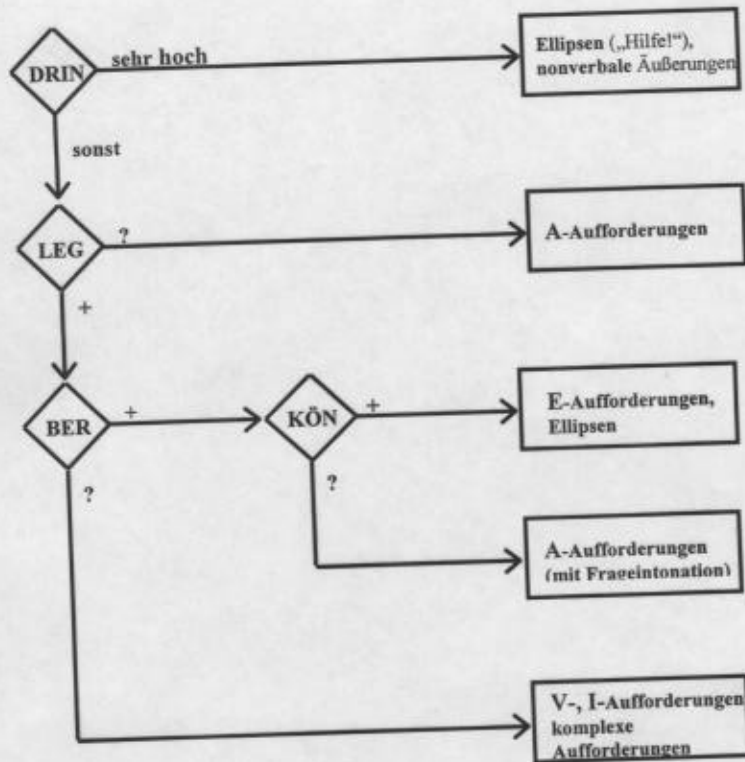
E Bezugnahme auf primäre Zielsetzung des Sprechers und deren sprecherseitige Bedingungen

H Fingerzeige

Direktheit -



Einige Bedingungen für Aufforderungsvarianten



Einige statistische Zusammenhänge zwischen den Ausprägungen „hoch, zweifelsfrei“ (+) beziehungsweise „mäßig, fraglich“ (?) der Situationsparameter DRIN (Dringlichkeit), LEG (Legitimation), BER (Bereitschaft) und KÖN (Können) und produzierten Aufforderungsvarianten.